

# MFA-PRAXIS

01 | 15  
Schwerpunkt  
Neurodermitis

## EDITORIAL

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kinder- und Jugendärztlichen Praxen, Kliniken und Ambulanzen,



die heutige MFA-Praxis orientiert sich an dem Schwerpunktthema der Zeitschrift „Pädiatrische Allergologie in

Klinik und Praxis“: der Neurodermitis. Es geht heute um die Neurodermitisschulung. Eltern von Kindern mit Neurodermitis schildern sehr häufig ein Gefühl großer Hilflosigkeit angesichts der Erkrankung ihres Kindes. Diese lässt sich häufig durch die Teilnahme an einer Neurodermitis-Elternschulung lindern. Auch Krankenschwestern und Pfleger sowie Medizinische Fachangestellte können das Neurodermitistrainer-Zertifikat erwerben.

Über Inhalte und Ziele solcher Schulungen informiert Sie in dieser Ausgabe Frau Dr. med. Helen Straube, Oberärztin an der Kinderklinik Darmstadt und Leiterin der Abteilung für pädiatrische Allergologie, die seit vielen Jahren Schulungen durchführt. Weiterhin wird über den Mangel an Filaggrin (eines Hautbestandteils) und seine Rolle bei der Neurodermitis berichtet. Schließlich erhalten Sie, wie immer, Hinweise auf Fortbildungen aus dem Bereich der pädiatrischen Allergologie und Pneumologie.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen und bin für Anregungen für zukünftige Ausgaben sehr dankbar. Alle bisher erschienenen Ausgaben der MFA-Praxis finden Sie unter: <http://www.gpau.de/service/mfa-praxis/>.

Dr. med. Christian Walter



INFORMATIONEN FÜR MEDIZINISCHE FACHKRÄFTE IN DER PÄDIATRIE

## Im Alltag mit Neurodermitis zurechtkommen ...

*Die Haut bei Neurodermitis richtig zu pflegen, ist für betroffene Kinder und Eltern oft sehr schwierig. Häufig fehlt ein genauer Plan zur Anwendung der verschiedenen Pflegesubstanzen, um die vom Kinder- oder Hautarzt empfohlene Therapie im Alltag umzusetzen. Eine Neurodermitisschulung hilft den Betroffenen, eine korrekte Hautpflege zu erlernen und zusätzlich Wissen über die Erkrankung zu erlangen, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und somit sicher im Umgang mit dieser Erkrankung zu werden.*

### Was ist eine Neurodermitisschulung?

Seit Juni 2000 wurde ein bundesweites Modellprojekt zur besseren Vorsorge und Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Neurodermitis durchgeführt, nachdem ausgewählte Expertengruppen aus verschiedenen Bundesländern im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit ein einheitliches Konzept zur Durchführung von Neurodermitisschulungen erarbeitet hatten. Das Konzept hat sich als effektiv erwiesen, seit Jahren sind viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschult worden. Die Kosten für die Teilnahme an solch einer

Schulung von 6-mal 2 Stunden nach den Vorgaben von AGNES (Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung) werden in der Regel von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Kinder werden ab ca. dem 8. Lebensjahr selbst geschult (Gruppen von maximal 6), bei Kindern unter 8 Jahren wird eine Elternschulung empfohlen (6–12 Teilnehmer pro Gruppe).

### Wieso überhaupt eine Neurodermitisschulung?

Neurodermitis ist keine seltene Erkrankung mehr, zwischen 10–15 % der Kin-

der leiden daran. Es liegt eine chronisch-entzündliche Erkrankung der Haut vor, die meist in Schüben verläuft und teilweise von sehr ausgeprägtem Juckreiz begleitet wird. Es kann ein hoher Leidensdruck der Patienten oder auch bei deren Eltern bestehen. Besonders Familien mit erkrankten Säuglingen und Kleinkindern leiden unter anderem aufgrund von juckreizbedingten Schlafstörungen des Kindes oder auch von Reaktionen des sozialen Umfeldes auf diese „offensichtliche“ Erkrankung (Abb. 1). Durch Erarbeitung von Bewältigungsstrategien im Umgang mit der Erkrankung ist es Ziel der Gruppenschulung, die psychische Belastung in der Familie zu senken und die Lebensqualität zu verbessern. Zudem gilt es, den Ekzemverlauf auch längerfristig positiv zu beeinflussen, z. B. sollen häufige Arzt- oder Therapiewechsel vermieden werden.

### Was kann man in der Schulung lernen?

In der Schulung lernen die Kinder und/oder ihre Eltern, warum Neurodermitis auftritt und es werden die „Auslöser“ der Neurodermitis besprochen, um diese nach Möglichkeit meiden zu können. Die Kursteilnehmer erfahren, dass sich der Juckreiz an der Haut durch intensives Kratzen weiter verstärkt und welche Strategien man zur Unterbrechung dieses „Juckreiz-Kratz-Zirkels“ anwenden

#### Wo werden Patientenschulungen angeboten?

In vielen allergologischen Zentren oder allergologisch ausgerichteten Arztpraxen werden ambulante Neurodermitisschulungen durchgeführt. In Rehabilitationskliniken mit allergologischem Schwerpunkt finden meist Schulungen im Rahmen des stationären Aufenthaltes statt. Die Patientenschulung wird von einem fachübergreifenden Team, bestehend aus Arzt/Ärztin, einem Psychologen (alternativ Pädagogen oder Arzt für psychotherapeutische Medizin), einer Pflegefachkraft (oder medizinischer Fachangestellter) und einer Ernährungsfachkraft/Ökotrophologin durchgeführt. Nach Möglichkeit sollten alle Teammitglieder ein Neurodermitistrainer-Zertifikat besitzen ([www.neurodermitisschulung.de](http://www.neurodermitisschulung.de)).



Abbildung 1. Kind mit Atopischem Ekzem

kann. Sinnvolle diagnostische Maßnahmen werden erklärt, z. B. die Durchführung und Bewertung von Allergietests.

Neben der Hautpflege mit Externa werden die spezielle Körperreinigung, Badezusätze, Anlegen von Verbänden und die Kleidung bei Neurodermitis besprochen. Im Kurs erfolgt eine praktische Anleitung zur Anwendung der Basispflege und der Bäder abhängig vom jeweiligen Hauttyp, Klima und vom Entzündungsstadium der Haut. Es werden persönliche Stufenpläne erarbeitet, die je nach Entzündungsstadium der Haut angewendet werden sollen. Dabei ist es häufig nicht einfach zu vermitteln, dass es besonders wichtig ist, die Haut auch im beschwerdefreien Intervall dringend weiter zu cremen.

Die Anwendung von Wirkstoffen, z. B. Kortison, desinfizierende Farbstoffe und Bäder, Gerbstoffe, Zink, Harnstoff oder Polidocanol, wird einschließlich möglicher Nebenwirkungen ausführlich diskutiert.

Die Ernährungsfachkraft gibt einen Überblick über eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung. Neben den Nahrungsmittelunverträglichkeiten und -allergien, die die Neurodermitis verstärken können, werden auch alter-



Abbildung 2. Salben, Lotiones und andere Pflegemittel zur Versorgung der Haut.

native Ernährungsformen angesprochen und auf die Meidung unsinniger Diäten hingewiesen.

In den Psychologie-Einheiten des Kurses steht meist der quälende Juckreiz des Kindes im Vordergrund. Es werden in der Gruppe „Kratzalternativen“ erarbeitet, in den Elterngruppen auch Belastungssituationen und Schlafdefizite diskutiert, Rollenspiele durchgeführt und Strategien zur Stressbewältigung besprochen, z. B. Entspannungsmethoden. Die Eltern werden regelmäßig anhand einer „Hausaufgabe“ aufgefordert, auf ihre eigenen Bedürfnisse zu achten und sich Entspannungszeiten zu gönnen, um wieder entspannter auf die Kinder eingehen zu können.

Dr. Helen Straube, Darmstadt

#### Dr. Helen Straube

Darmstädter Kinderkliniken | Dieburger Straße 31  
64287 Darmstadt

#### Literatur

Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung (AGNES), homepage: [www.neurodermitisschulung.de](http://www.neurodermitisschulung.de)

Werfel T, Lotte C, Scheewe S, Staab D (Hrsg.). Manual Neurodermitisschulung, 2008. Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle, München-Deisenhofen

# Aktuelles zur Forschung bei Neurodermitis: Filaggrinmangel

## Ein genetischer Defekt und seine Rolle bei der Neurodermitis

Die Hauptsymptome einer Neurodermitis sind: starke Trockenheit der Haut (Xerose), Rötungen, Entzündungen (Ekzeme), Nässen der Haut, Hautverdickungen (Lichenifikation) sowie starker Juckreiz.

Schon lange ist bekannt, dass die Veranlagung, an einer Neurodermitis zu erkranken, häufig vererbt wird. Durch die Methoden der modernen Gendiagnostik ist es mittlerweile gelungen, eine ganze Reihe von Genen (Erbanlagen) zu identifizieren, die mit der Entstehung einer Neurodermitis in Zusammenhang stehen. Eines dieser Gene hat eine besondere Bedeutung für die Forschung bekommen: das Filaggrin-Gen.

## Was ist Filaggrin?

Filaggrin wird in den äußeren Schichten der Haut (Epidermis) gebildet (Abb. 3) und spielt eine Hauptrolle in der Ausbildung einer gut funktionierenden Barrierefunktion. Die Barrierefunktion der Haut sorgt u. a. dafür, dass Fett und Feuchtigkeit in der Haut gespeichert werden. Filaggrin sorgt also dafür, dass unsere Haut nicht austrocknet! Ein Mangel an Filaggrin spielt eine wesentliche Rolle bei der Entstehung einer Neurodermitis.

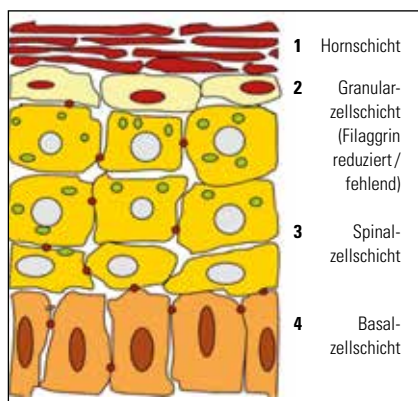


Abbildung 3. Aufbau der Haut und Ort der Filaggrinwirkung

Menschen, denen durch eine Veränderung des Filaggrin-Gens (FLG-Gen) das Filaggrin vollständig fehlt, leiden an einer lebenslangen Hauttrockenheit, einer sogenannten „Ichthyosis vulgaris“. Fehlt das Filaggrin nur teilweise, dann ist die Trockenheit der Haut unterschiedlich stark ausgeprägt. Häufig sind diese Patienten an einer Verstärkung der Linien der Handinnenfläche („Hyperlinearität“) zu erkennen (Abb. 4).

## Aber das ist nicht alles!

Eine Störung der Hautbarriere erhöht außerdem das Risiko, an einer Allergie zu erkranken, denn Allergieauslöser (Nahrungsmittel, Hausstaubmilben etc.) können dann leichter über die Haut aufgenommen werden und zur Entwicklung einer Allergie führen. Wenn dann z. B. Eltern ihre Kinder eincremen, ohne sich vorher die Hände gereinigt zu haben, können sie damit mögliche Allergieauslöser (Allergene) auf die Haut aufbringen, z. B. Erdnuss oder Hühnerei. Eine regelmäßige Pflege stellt allerdings die Barrierefunktion der Haut wieder her und beugt Allergien vor. Gründliches Händewaschen vor dem Eincremen schützt also die Kinder!

## Was bedeutet der Filaggrinmangel und was lässt sich dagegen tun?

15 % aller Menschen mit Neurodermitis leiden an einem Mangel an Filaggrin, bei 50 % der schwer erkrankten Patienten kann man den Mangel nachweisen. Patienten mit Filaggrinmangel haben häufig einen deutlich längeren und schwereren Verlauf ihrer Neurodermitis und ein höheres Risiko für die Entwicklung von Allergien. Bereits heute gibt es Hautpflege-mittel, die Bestandteile von Filaggrin enthalten. Ob dies ausreicht, den Mangel zu beheben, ist noch unklar, weitere Forschungen in diesem Bereich sind



Abbildung 4. Verstärkte Ausprägung der Handlinien (Mit frdl. Genehmigung von Frank Ahrens, Hamburg)

notwendig. Weiterhin gibt es Experimente, die Hautzellen von Versuchstieren mit Filaggrinmangel dazu anzuregen, mehr Filaggrin zu produzieren und die Hautbarriere wieder zu normalisieren [1]. Von einer Anwendung bei Menschen ist diese Forschung allerdings noch weit entfernt.

## Fazit

Die Barriestörung der Haut spielt eine ganz wesentliche Rolle in der Krankheitsentstehung (Pathogenese) der Neurodermitis, aber auch von Allergien bei Kindern. Die Entdeckung und Erforschung der Rolle des Filaggrins bei der Entstehung dieser Barriestörung hat ganz wesentlich zu einem besseren Verständnis dieser Erkrankungen beigetragen. Weitere Forschung ist notwendig und sinnvoll, um Therapien zu entwickeln, die diesen Mangel ganz oder teilweise beheben oder ausgleichen können.

Dr. med. Christian Walter, Bad Homburg

## Literatur

- 1 Stout T E, McFarland T, Mitchell J C, Appukuttan B, Stout T. Recombinant Filaggrin is internalized and Processed to correct Filaggrin Deficiency. Journal of Investigative Dermatology 2014;134:423–429

# Wie wird man Neurodermitistrainer/in?

Jede/r, der/die eine patientenbezogene Berufsausbildung besitzt, kann sich zur Neurodermitistrainerausbildung anmelden. Die Ausbildung erfolgt in Deutschland nach den Richtlinien der „Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung im Kindes- und Jugendalter“ (AGNES). Ein Ausbildungscurriculum regelt, welche Voraussetzungen man erfüllen muss, um dann nach dem Erwerb des Trainerscheins Neurodermitisschulungen im Team durchführen zu können.

## Wer kann Neurodermitistrainer/in werden?

Die Ausbildung ist für folgende Berufsgruppen möglich: Diplom-PsychologInnen, PädagogInnen, Krankenschwestern und Pfleger, Medizinische Fachangestellte aus kinderärztlichen oder dermatologischen Praxen, Kinder- und Jugendärztinnen und Ärzte sowie Dermatologinnen und Dermatologen.

## Bestandteile der Ausbildung

Die Ausbildung erfolgt in drei Teilen:

1. Besuch eines Neurodermitistrainerseminars mit insgesamt 40 Stunden Unterricht mit praxisbezogenen Übungen.
2. Hospitation über 10 Stunden bei einer Neurodermitisschulung in einem von der AGNES anerkannten Hospitations- und Schulungszentrum.
3. Die praktische Durchführung von 2 Stunden einer Schulung unter Supervision (Überwachung).

**Theorieseminare** werden von den sogenannten „Akademien“ angeboten. Derzeit gibt es in Deutschland 12 Akademien. Informationen über Schulungseinrichtungen erhält man über die Homepage der AGNES ([www.neurodermitisschulung.de](http://www.neurodermitisschulung.de)). Hier kann man sich auch darüber informieren, wo Neurodermitisschulungen angeboten

werden und welche Inhalte die Seminare enthalten.

Das **Theorieseminar** teilt sich in zwei Kurse („Module“) auf:

1. Das Modul „Basiskompetenz Patiententrainer für Kinder und Jugendliche“
2. Das Modul „Neurodermitistrainer“

Beide Module umfassen jeweils 20 Unterrichtseinheiten à 45 min. Wichtig ist, dass das Modul „Basiskompetenz“ nicht nur an einer Neurodermitisakademie absolviert werden kann, sondern auch an einer Ausbildungsstätte der Arbeitsgemeinschaften für Asthmaschulung und Adipositas-schulung. Die Grundkenntnisse und Fähigkeiten für die Schulungen in allen diesen Bereichen sind gleich.

Die **Hospitation** kann bei jeder Schulung in einem von der AGNES anerkannten Neurodermitisschulungszentrum durchgeführt werden.

Dr. med. Christian Walter, Bad Homburg

### Dr. med. Christian Walter

Praxis für Kinder- und Jugendmedizin  
Allergologie, pädiatrische Pneumologie  
Louisenstraße 22 | 61348 Bad Homburg

## TERMINE

### Lungenfunktions-Grundkurs, für medizinische Fachangestellte und Ärzte

21. Februar 2015, 09.00 – 17.00 Uhr,  
Greifswald

Anmeldung über Beyen-Consult,  
Bonn, [info@beyenconsult.de](mailto:info@beyenconsult.de)

### Im Rahmen der Jahrestagung der APPA 29.–31. Mai 2015, Rostock

#### I Basis-Kurs Lungenfunktion für medizinische Fachangestellte und Ärzte

Anmeldung über Beyen-Consult,  
Bonn, [info@beyenconsult.de](mailto:info@beyenconsult.de)

#### I 3. Kurs Allergologische und pneumo- logische Diagnostik für medizinische Fachangestellte (2-teilig)

Anmeldung über intercom Dresden,  
[swolf@intercom.de](mailto:swolf@intercom.de)

#### I Kurs Allergietestung für medizinische Fachangestellte

PD Dr. S. Schmidt, Greifswald  
und Team

#### I Kurs Inhalationstrainer für medizinische Fachangestellte

Frau Dr. C. Hein Rostock

## Information

Im Rahmen der Ausbildung zur Präventionsassistentin in der Kinder- und Jugendmedizin der DAPG soll es ab 2015 ein Zusatzmodul „Erweiterte Prävention im Kindes- und Jugendalter“ geben.

Termine für die Kurse „Präventionsassistentin“ sind unter [www.dapg.info](http://www.dapg.info) zu erfahren.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin e.V. (GPA), Rathausstr. 10, 52072 Aachen

**Redaktion:** Dr. med. Christian Walter,  
Dr. med. Susanne Meinrenken (Bremen)

**Bildnachweis:** Prof. F. Ahrens: S. 3 oben |  
**fotolia.com:** Kaspars Grinvalds, Titelseite; Arkady Chubykin,  
S. 2 oben Mitte | **PD Dr. H. Ott:** S. 3 unten (Abbildung 3,  
modifiziert) | **Dr. H. Straube:** S. 2 oben rechts

**Verlag:** iKOMM · Information und Kommunikation im  
Gesundheitswesen GmbH, Friesenstraße 14, 53175 Bonn,  
Tel. 0228/37 38 41, Fax 0228/37 38 40, [info@ikomm.info](mailto:info@ikomm.info),  
[www.ikomm.info](http://www.ikomm.info)

**Verlagsleitung:** Dr. Ulrich Kümmel

**Layout:** kippconcept gmbh, Bonn